

Bilder von oben: Ile aux Deux Cocos in der Lagune von Rodrigues; die markante Halbinsel Le Morne; eine Welle trifft auf Lavagestein an der Südküste; Sumpfeiben (*Toxodium distichum*) und riesige Farne im Inselinneren



## Die geographische Lage: Ein Spiel mit Vergleichen

Der kleine Inselstaat liegt im westlichen Indischen Ozean nahe dem Wendekreis des Steinbocks. Die Republik umfasst neben der gleichnamigen Hauptinsel (1865 km<sup>2</sup>) die Insel Rodrigues (104 km<sup>2</sup>) und die 1000 bzw. 400 km entfernten Archipele Agalega (75 km<sup>2</sup>) und Cargados-Carajos (1,3 km<sup>2</sup>). Gemeinsam mit der französischen Insel Reunion bilden die mauritischen Inseln die geographische Einheit der Maskarenen.

Der Staat genießt eine isolierte Insellage ohne gemeinsame Grenzen mit irgend einem anderen Staat. Auch wenn es überraschen mag: sein nächst gelegener Nachbar ist die EU! La Reunion liegt als französisches Überseedepartement nur 200 km entfernt, während Madagaskar fünfmal so weit westlich und das afrikanische Festland sogar erst 1800 km weiter im Westen zu finden sind. In allen anderen Himmelsrichtungen müsste man mehrere Tausend Kilometer reisen, ehe man wieder auf Landflächen trafe.

Unter der Flächenangabe 1865 km<sup>2</sup> für die Hauptinsel Mauritius können sich die meisten Menschen spontan wenig vorstellen. Ziehen wir also Vergleiche heran: Mauritius ist um 30 % kleiner als Luxemburg und erreicht auch nicht einmal ganz das Ausmaß des Bundeslandes Saarland. Die Insel ähnelt vielmehr der Ausdehnung von München bzw. misst in etwa die doppelte Fläche der Ostseeinsel Rügen. Sie begnügt sich in den gigantischen Weiten des Indischen Ozeans mit einer Länge von 65 km mal 48 km Breite. Und die Entfernung zur kleineren Schwesterinsel Rodrigues entspricht mit 560 km fast der Strecke zwischen München und Berlin.

## Der erste Eindruck einer tropischen Schönheit

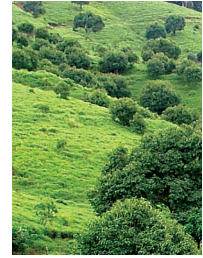
Als birnenförmig wird die Insel Mauritius gerne beschrieben, wogegen Rodrigues eher an eine Kaulquappe erinnert. Beide Inseln sind fast komplett von schützenden **Korallenriffen** umgeben (im Süden von Mauritius gibt es eine 15 km lange Lücke); und weiße Sandstrände prägen ihre Küsten. Die Korallenriffe liegen knapp unter der Wasseroberfläche in einem Abstand von 200 m bis 5 km zur Landfläche. Sowohl innerhalb als auch außerhalb dieser Riffe befinden sich weitere kleine, unbewohnte Inseln. Im Schutz der Korallenriffe liegen zahlreiche Lagunen. Jenseits der Korallenriffe stürzt der Meeresboden jäh auf die im Indischen Ozean durchschnittliche Tiefe von rund 3600 m unter dem Meeresspiegel ab.

Mauritius wird von eindrucksvollen **Gebirgsketten** durchzogen, vor allem im Südwesten, wo die höchsten zackigen Bergspitzen 828 m (Piton de la Rivière Noire), 823 m (Pieter Both) und 812 m (Le Pouce bei Port Louis) betragen. Bei diesen abenteuerlich gezackten Gebirgsprofilen lässt sich eine Südwest- nach Nordost-Richtung erkennen. Im Südwesten entspringt auch der längste Fluss der Insel, die Rivière Sud Est, und mündet nach einer 40 km langen Reise an der Ostküste in den Ozean. Die Berge umschließen das **Zentrale Hochplateau**, das sich als ehemaliger Vulkankrater entpuppt, und dessen Name „Plaines Wilhems“ noch der holländischen Zeit entstammt. Das fruchtbare Hochland, in dem die meisten Menschen leben, erstreckt sich auf Höhenlagen zwischen 400 und 600 m. Hier befinden sich auch mehrere natürliche Krater- und einige künstliche Stauseen. Zu den Küsten hin flacht das Land ab, entwässern sich zahlreiche Flüsse und Bäche, und nimmt die Vegetationsvielfalt deutlich ab. 330 km Länge beträgt die Küstenlinie und wird zumeist von weißen Sandstränden zwischen schwarzen Lavafelsen geprägt.

## Die Entstehung der Insel

### Eine feurige Geburt

Mauritius zählt zu den betagten Inseln der Region. Sie wurde bereits vor 7 bis 8 Millionen Jahren durch tobende Vulkanausbrüche geboren. Ein Kraterboden mit rund 20 km Durchmesser lässt sich heute noch im zentralen Hochland der Insel



Während Mauritius rein vulkanischen Ursprungs ist, zeigt sich Rodrigues als vergleichsweise jugendlicher Basaltblock von etwa 8 x 18 km Ausdehnung auf 104 km<sup>2</sup> Fläche, den ein bis zu 400 m hoher Gebirgskamm zentral durchquert.

Madagaskar-Taggecko

